

**Tätigkeitsbericht
der Gleichstellungsbeauftragten
des Landkreises Hildesheim**

Juni 2020 – Mai 2022



Katina Bruns

Bischof-Janssen-Straße 31

31134 Hildesheim

Telefon: 05121-309 3941

E-Mail: Katina.Bruns@landkreishildesheim.de

Inhalt	Seite
1. Einleitung	3
2. Team	4
3. Handlungsfelder	5
3.1. Grundsätzlich	5
3.2. Aufgaben und Tätigkeiten bzw. Mitarbeit intern	6
3.3. Aufgaben und Tätigkeiten bzw. Mitarbeit extern	7
3.3.1. Gewalt gegen Frauen –	7
3.3.1.1. Hildesheimer Aktionsbündnis 25. November	7
3.3.2. Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft	9
3.3.3. FRAU.MACHT. DEMOKRATIE – 6. Nds. Mentoring-Programm	9
3.3.4. Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf	10
4. Netzwerke	10
4.1. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte – Landkreis Hildesheim	10
4.2. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte – ehemaliger Regierungsbezirk Hannover	11
4.3. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte – Landesebene, Bundesebene	11
4.4. Zusammenarbeit mit bzw. Mitarbeit in Organisationen/ Gremien	12
5. Öffentlichkeitsarbeit	13
6. Fortbildung/ Tagungen	14
7. Ausblick	15

1. Einleitung

Die Förderung der Gleichstellung ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Geschlechtergerechtigkeit im Bereich des Landkreises Hildesheim herzustellen, ist eine Aufgabe der gesamten Verwaltung.

Die Grundlage dafür findet sich in Artikel 3 (2) Grundgesetz: **„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frau und Mann und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“** sowie in Artikel 3 (2) Satz 3 Niedersächsische Verfassung: **„Die Achtung der Grundrechte, insbesondere der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, ist eine ständige Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Landkreise.“**

Die strukturelle Benachteiligung von Frauen zieht sich auch heute noch durch viele gesellschaftliche Bereiche:

- Frauen sind bei Einkommen und sozialer Absicherung oftmals deutlich schlechter gestellt (genderpay gap bei 18%)
- Frauen sind häufiger von Arbeitslosigkeit und Armut – insbesondere als Alleinerziehende und im Alter - betroffen
- In politischen Gremien und in Entscheidungspositionen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert
- Kinderbetreuung, Haushalt und Pflege werden immer noch maßgeblich als Aufgabe der Frau angesehen
- Häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist leider tägliche Realität in allen gesellschaftlichen Schichten
- Frauen sind durch die Folgen der Coronakrise stärker belastet als Männer. Die durchschnittliche Erwerbsarbeit ist -zugunsten unbezahlter Carearbeit- stärker gesunken. Die daraus entstehenden Auswirkungen auf das Einkommen und die spätere Altersvorsorge sind nicht zu vernachlässigen.

Gleichstellungsarbeit ist wichtig! Um Veränderungen herbeizuführen – vorhandene Diskriminierungen zu beseitigen – Geschlechtergerechtigkeit herzustellen!

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten ergeben sich aus verschiedenen weiteren Gesetzen.

Nach den Richtlinien des Landkreises Hildesheim vom 01.11.2011 hat die Gleichstellungsbeauftragte folgende Aufgaben:

- Beratung
- Verwaltungsinterne Gleichstellungsarbeit
- Bearbeitung gleichstellungsrelevanter kommunaler Aufgaben
- Vernetzung von Gleichstellungsbestrebungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Gleichstellungsbeauftragte ist bei der rechtmäßigen Erfüllung ihrer Aufgaben nicht weisungsgebunden. Ich bedanke mich ausdrücklich bei Herrn Landrat Lynack für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Mit diesem Bericht erhalten Sie einen Einblick in meine Arbeitsschwerpunkte und die Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben im Zeitraum von Juni 2020 bis Mai 2022.

2. Team:

Gleichstellungsbeauftragte Katina Bruns

Zum 01.06.2020 wurde ich vom Kreistag zur Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Hildesheim bestellt. Ich vertrete die Gleichstellungsstelle nach innen und außen und auch in den Kreisgremien. Zu meinen Arbeitsschwerpunkten gehören Grundsatzfragen, Gleichstellung im Aufgabenbereich des Landkreises, Öffentlichkeitsarbeit

Sachbearbeitung

ab 04/2017 Manuela Bauerschaper, im November 2018 Bestellung als ständige Vertreterin gemäß § 8 Abs. 2 NKomVG

Frau Bauerschaper ist auch Ansprechpartnerin in Fragen der Gleichstellung von Beschäftigten innerhalb der Kreisverwaltung. Darüber hinaus wirkt sie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei der Vorbereitung und organisatorischen Abwicklung von Veranstaltungen sowie der Erarbeitung von Materialien und Informationsbroschüren etc. mit. Des Weiteren nimmt die Begleitung an den Stellenbesetzungsverfahren von der Ausschreibung bis zur Personalratsvorlage einen erheblichen Anteil Ihrer Arbeitszeit in Anspruch.

Frau Bauerschaper arbeitet seit dem 01.09.2021 mit einem Stellenanteil von 75%. (vorher 64%)

Ausbildung

In der Regel werden im Amt 902 Auszubildende zum/zur Verwaltungsfachangestellten in den ersten beiden Ausbildungsjahren eingesetzt. Die thematische Auseinandersetzung mit gleichstellungsrelevanten Fragestellungen erfolgt parallel bzw. gekoppelt zu den im Ausbildungsrahmenplan geforderten Tätigkeiten.

3. Handlungsfelder

3.1. Grundsätzlich:

Die Gleichstellungsbeauftragte soll dazu beitragen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen. Sie wirkt an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Anerkennung der gleichwertigen Stellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft haben (§ 9 (2) NKomVG).

Für die tägliche Arbeit ergeben sich maßgeblich zwei Bereiche:

- Frauen und Männern innerhalb der Landkreisverwaltung soll eine gleichberechtigte Stellung verschafft werden.
- Auf der kommunalen Ebene werden die Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft geregelt. Die Gleichstellungsbeauftragte wirkt dabei mit und unterstützt Verwaltung und Politik bei der Umsetzung von Gleichberechtigung mit fachlichem Rat.

Der Beschluss des Obergerichtes Niedersachsen (AZ 5 ME 130/15) hat klargestellt, dass sich aus der gesetzlichen Vorgabe des § 9 (2) Satz 2 NKomVG die Pflicht der Gleichstellungsbeauftragten ergibt, tätig zu werden. Eine Option, sich mit bestimmten Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen von vornherein nicht zu beschäftigen, besteht für die Gleichstellungsbeauftragte nicht.

Um effektiv arbeiten zu können, ist daher eine frühzeitige Information über aktuelle Entwicklungen, vorgesehene Maßnahmen und anstehende Projekte unverzichtbar.

Gemäß § 9 (5) NKomVG hat der Landrat die Gleichstellungsbeauftragte in allen Angelegenheiten, die den Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten berühren, rechtzeitig zu beteiligen und ihr die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Dies gilt insbesondere in Personalangelegenheiten.

In der Vergangenheit habe ich als Gleichstellungsbeauftragte das Protokoll der Dezernentenrunde erhalten. Damit war die Möglichkeit geschaffen der Verpflichtung zur Beteiligung seitens des Landrates nachzukommen. Anregungen oder Punkte, die aus Gleichstellungssicht zu bedenken waren, konnten direkt in den Verfahrensablauf eingebracht werden.

Seit dem 01.11.2022 -mit dem Wechsel des Landrates- findet die Dezernentenrunde weiterhin ohne Beteiligung der Gleichstellungsstelle statt. Nach der Dezernentenrunde werde ich jedoch zeitnah über die besprochenen Themenblöcke informiert.

Alle drei Monate findet ein informelles Gespräch mit dem Landrat statt. Davon unbenommen bleibt mir jedoch auch die Möglichkeit, mich mit allen gleichstellungsrechtlichen Anliegen jederzeit an den Landrat zu wenden.

Im Rahmen der Teilnahme an der jährlich stattfindenden Führungskräftefortbildung der Verwaltungsführung besteht die Möglichkeit bei grundsätzlichen Fragestellungen bzw. Konzeptentwicklungen mitzuwirken und gleichstellungsrelevante Aspekte einzubringen.

Für das Förderzentrum im Bockfeld nehme ich ebenfalls die Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte wahr.

3.2. Aufgaben und Tätigkeiten bzw. Mitarbeit intern:

- Teilnahme an Sitzungen des Kreistages, des Kreisausschusses, des Finanzausschusses, des Jugendhilfeausschusses (als beratendes Mitglied) und sonstigen Ausschüssen bei Bedarf und zeitlicher Kapazität
- Prüfung und Mitzeichnung gleichstellungsrelevanter Ausschuss-Vorlagen bzw. Grundsatzvermerke
- Stellungnahmen
- Gespräche mit Leitungen der Dezernate, Ämter
- Grundsatzgespräche zu Personalangelegenheiten
- Beteiligung an sämtlichen Personalangelegenheiten, insbesondere Personalauswahlverfahren, Ausgestaltung von Arbeitsbedingungen einzelner Arbeitsplätze, Arbeitszeitregelungen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Personalauswahlverfahren (Ausschreibungstext, Vorgespräch, Vorauswahl, Vorstellungsgespräch, evtl. Stellungnahmen dazu) nehmen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Insbesondere die Auswahlgespräche für Nachwuchskräfte, Berufspraktikant*innen, Sozialpädagog*innen sowie für neue Kräfte des gehobenen Dienstes beanspruchen oftmals mehrere Tage.

Im Berichtszeitraum wurden vom Amt 902 im Jahr 2020 (ab Juni) – 130 Verfahren, im Jahr 2021 – 240 Verfahren sowie im Jahr 2022 bis Mai (Stand 25.05.22)– 128 Verfahren begleitet.

An dieser Stelle möchte ich mich für die gute konstruktive Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt bedanken.

- Arbeitsgruppe zur Erstellung des Gleichstellungsplans

Die Verwaltung hat mit meiner Mitwirkung den gemäß § 15 Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz (NGG) erforderlichen Gleichstellungsplan erstellt. Dieser gilt für die Jahre 2022 – 2024 und wurde den Amtsleitungen und den Beschäftigten vorgestellt. Dem Landkreis Hildesheim steht damit ein wirksames Instrument zur Verfügung, um die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Kreisverwaltung aktiv umzusetzen

- Stellenbewertungskommission

Im Berichtszeitraum wurde die Mitgliedschaft der Gleichstellungsbeauftragten in der Kommission mit Stimmrecht durchgeführt.

- Grundsatzgespräche zum Thema „Führen in Teilzeit“
- Beratung einzelner Mitarbeiter*innen
- Ausbildungsplatzbetreuung

Bei dieser Aufzählung wurden nur die maßgeblichen Bereiche genannt.

3.3. Aufgaben und Tätigkeiten bzw. Mitarbeit extern:

Bei fast allen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft sind die Interessen von Frauen und Männern unterschiedlich berührt. Es gilt darauf hinzuwirken eine gleichwertige Teilhabe herzustellen bzw. strukturelle Benachteiligungen aufzuzeigen.

Neben der Beratungstätigkeit für Bürger*innen werden vier Arbeitsschwerpunkte für den Berichtszeitraum genannt:

3.3.1. Gewalt gegen Frauen –

3.3.1.1 Hildesheimer Aktionsbündnis 25. November

Häusliche Gewalt gegen Frauen in Deutschland ist keine Privatangelegenheit mehr. Seit Inkrafttreten des Gewaltschutz-Gesetzes 2002 ist häusliche Gewalt eine Straftat und wird von der Polizei und den Gerichten als solche verfolgt.

Dennoch sind die eigenen vier Wände für viele Frauen und ihre Kinder kein Ort der Geborgenheit und Sicherheit, sondern der Ort, an dem sie Demütigung und lebensgefährliche Bedrohung erleben.

Dabei ist Gewalt gegen Frauen kein Problem sozialer Brennpunkte, sondern findet in allen sozialen, ethnischen, Bildungs- und Altersschichten statt!

Jede vierte Frau in Deutschland erlebt mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt durch einen Partner oder Ex-Partner. Jedoch fällt es betroffenen Frauen oft schwer, über ihre Erlebnisse zu berichten und sich Hilfe zu holen – sie schweigen aus Scham und Angst und der Hoffnung, dass irgendwann alles gut wird.

Das Hildesheimer Aktionsbündnis, in welchem ich aktiv mitarbeite, entwickelt zu diesem Kontext regelmäßige – aber auch einmalige Aktionen.

Ziel ist es, auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen. Es soll das öffentliche Bewusstsein sensibilisiert und somit Betroffene unterstützt werden, indem das Thema Gewalt gegen

Frauen eine Sprache bekommt. Strategien zur Bekämpfung und Stärkung des Selbstbewusstseins rücken in den Mittelpunkt. Gleichzeitig wird auf örtliche Beratungsstellen hingewiesen.

- Jährlich zum 25. November wird die **Brötchentütenaktion: „Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte“** durchgeführt – im Jahr 2021 bereits zum 15.ten Mal. In der Fußgängerzone und am Angoulemeplatz in Hildesheim wurde an dem Tag jeweils ein Stand aufgebaut – es wurden Brötchentüten verteilt und mit Bürgerinnen und Bürgern zu dem Thema das Gespräch gesucht.

Durch die wachsende Beteiligung von regionalen Bäckereien und Lebensmittelläden an unserer jährlichen „Brötchentütenaktion“ gelangen die Informationen zu den regionalen Hilfsangeboten in immer mehr Haushalte. Mittlerweile werden jährlich ca. 35.000 Brötchentüten im Gebiet der Stadt sowie des Landkreises verteilt. Gleichzeitig wird verstärkt auf das Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen“ hingewiesen. Der Einleger in der Tüte wurde in einfacher Sprache überarbeitet, so dass alle betroffenen Frauen -unabhängig von ihrem Bildungsniveau- die Hilfsangebote verstehen und wahrnehmen können.

Seit dem Jahr 2017 hat die Gleichstellungsstelle des Landkreises Hildesheim in diesem Kontext die koordinierende Rolle für das Aktionsbündnis übernommen.

- Im März 2021 fand die Lesung „Das Haus der Frauen“ von Laetitia Colombani online statt.
- Im November 2021 fand in der St. Magdalenenkirche in Präsenz eine Lesung mit Simone Mende vom TfN zu dem Buch „Ich bin Malala“ von Malala Yousafzai statt. Am 10.10.2014 wurde ihr –als jüngste Preisträgerin der Geschichte- der Friedensnobelpreis zuerkannt.

Die Veranstaltungen thematisierten jeweils das Thema „Frauenhäuser“ und den Kampf eines Mädchens in Pakistan, welches für das Recht auf Bildung kämpft und von den Taliban angeschossen wird.

- In Anlehnung an den Internationalen Gedenktag zum 25. November, sowie teilweise auch zum Internationalen Frauentag hat das Aktionsbündnis in den Jahren des Berichtszeitraumes in Kooperation mit dem Thega-Filmpalast einen Kinofilm zu einem frauenpolitischen Thema gezeigt – mit einem entsprechenden Austausch vorweg:

Leider fiel aufgrund der Pandemie die Kinoveranstaltung 2020 aus.

2021 – zeigte das Thega die Vorstellung: „Die Unbeugsamen“ (Erzählt wird die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen erkämpfen müssen)

Das Hildesheimer Aktionsbündnis besteht aus folgenden Mitgliedern:

Frauenhaus Hildesheim e.V. , Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt -BISS- , WILDROSE – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e.V., Frauenberatungsstelle des Sozialdienst

katholischer Frauen (SkF), Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD), Arbeitskreis Grüne Frauenpolitik, Gleichstellungsstelle des Landkreises Hildesheim, Kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Hildesheim, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Hildesheim, Präventionsrat Hildesheim - AG Opferschutz, Opferhilfebüro Hildesheim, Polizeiinspektion Hildesheim, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – KV Hildesheim, Gleichstellungsbüro der Stiftung Universität Hildesheim, HAWK, Zonta Club Hildesheim, CDU-Kreistagsfraktion Hildesheim und Frauenunion Kreisverband, SPD AG sozialdemokratischer Frauen, Inner Wheel, Soroptimisten, Hebammenverband Nds. E.V, FrauenKirchOrt St. Magdalenen, Antonia e.V., Donum vitae, AWO Kreisverband Hildesheim-Alfeld, Koordinierungsstelle für Frauen-und Wirtschaft, Ponto Stadtteilmütter und Väter und Pro Beweis.

und arbeitet punktuell auch mit weiteren Organisationen zusammen.

3.3.2. Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft, als Beratungsstelle zur beruflichen und betrieblichen Förderung von Frauen, insbesondere für Berufsrückkehrerinnen nach einer familienbedingten Unterbrechung der Berufstätigkeit, befindet sich seit dem 01.01.2017 in der Trägerschaft der Volkshochschule Hildesheim gGmbH. Die Finanzierung erfolgt jeweils in Projektzeiträumen aus Landes- und EU-Mitteln (ESF). Der Landkreis und die Stadt Hildesheim unterstützen das Projekt als Ko-Finanzierende.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle wird von mir als wichtiges arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitisches Projekt für die Region Hildesheim angesehen und daher weiterhin in der Arbeit begleitet und unterstützt. Dieses gilt für fachliche oder organisatorische Fragen, aber auch im Rahmen der Zusammenarbeit bei Projekten mit Beteiligung der Gleichstellungsstelle oder des überbetrieblichen Verbundes.

3.3.3. „FRAU. MACHT. DEMOKRATIE“ 6. Niedersächsisches Mentoring-Programm zur Kommunalwahl, Abschluss

Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2021 hatte das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung das Mentoring-Programm „FRAU.MACHT.DEMOKRATIE.“ aufgelegt. Es eröffnete interessierten Frauen die Möglichkeit, in die Kommunalpolitik hinein zu schnuppern und den kommunalpolitischen Alltag von innen kennenzulernen. Unterstützung gab es dabei von Mentorinnen und Mentoren, die bereits in der Politik aktiv sind. Vor Ort wurde das Programm von den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten umgesetzt.

Die niedersächsischen Kommunalparlamente sind im Durchschnitt zu 75% männlich besetzt. Im Kreistag liegt der Frauenanteil bei ca. 25 %. Daher sehe ich es als unbedingt erforderlich an, dass mehr Frauen für die Kommunalpolitik kandidieren und unterstütze das Programm als regionale Ansprechpartnerin.

Nach Bekanntmachung in der Presse und weiterer Öffentlichkeitsarbeit konnten für den Landkreis Hildesheim 10 Tandems zusammengestellt werden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mentorinnen und Mentoren, die dieses Programm aktiv unterstützt haben.

Das Mentoring-Programm startete mit einer Auftaktveranstaltung in Hannover im August 2019.

Ab Juni 2020 stand ich als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde für das Jahr 2020 ein Begleitprogramm nur für die Hildesheimer Gruppe entwickelt. Dieses beinhaltete Module in fachlicher Hinsicht sowie auch Module zur persönlichen Fortbildung.

Die Abschlussveranstaltung fand am 20.02.2021 statt. Von den 10 angetretenen Frauen, haben letztendlich vier Frauen den Weg in die Kommunalpolitik gefunden.

Dies ist als großer Erfolg zu werten.

3.3.4. Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Pflegende Angehörige sind der größte Pflegedienst unseres Landes, wobei Frauen traditionell die Rolle der Pflege übernehmen, auch wenn sie immer häufiger berufstätig sind. Diesen Spagat zwischen Pflege und Beruf zu bewältigen, ist eine unglaublich große Herausforderung und Belastung.

Um unsere Mitarbeitenden zu unterstützen, fand im Kreishaus im großen Sitzungssaal und auch online eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt und dem Personal- und Organisationsamt statt. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen. Es verwundert nicht, dass 80 % der Anmeldungen von Mitarbeiterinnen stammten.

4. Netzwerke:

4.1. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte - Landkreis Hildesheim

Aktuell sind in allen Kommunen des Landkreises Hildesheim die Stellen der Gleichstellungsbeauftragten besetzt. Mit Antritt meiner Stelle als Gleichstellungsbeauftragte war es mir eine Herzensangelegenheit, dass die 2020 in den Kommunen unbesetzten Stellen schnellstmöglich wieder durch Gleichstellungsbeauftragte besetzt werden. Hierzu fanden einige Beratungsgespräche mit den betroffenen Bürgermeister*innen statt.

Bis auf die Stadt Hildesheim, in der die Position der Gleichstellungsbeauftragten hauptamtlich ist, sind die Kolleginnen in den kreisangehörigen Gemeinden nebenamtlich oder ehrenamtlich eingesetzt.

Dies hat zur Folge, dass die Ressourcen zur Wahrnehmung der Gleichstellungsaufgaben, sowohl zeitlich als auch sachlich, oftmals sehr eingeschränkt sind. Obwohl diese durch die Landesregierung

vorgegebene Organisationsform der Aufgabenwahrnehmung von mir durchaus kritisch gesehen wird, unterstütze ich die Kolleginnen in ihrer Arbeit.

Als Konferenz der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Hildesheim – wobei die Organisation und Koordinierung beim Landkreis liegt, arbeiten wir vernetzt zusammen.

Als jährliche zentrale Veranstaltung wird der Empfang zum Internationalen Frauentag am 08. März im Kreishaus oder pandemiebedingt online veranstaltet. Darüber hinaus wird die jährliche Brötchentütenaktion zum 25. November „Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte“ in fast allen Kommunen mit durchgeführt.

Zum Austausch finden im Jahr zwei halbtägige Konferenzen beim Landkreis Hildesheim bzw. online statt.

Darüber hinaus wurden von hier im Berichtszeitraum folgende Fortbildungsworkshops organisiert:

03/2021 – Tagesworkshop Grundlagen der Gleichstellungsarbeit

10/2021 – Öffentlichkeitsarbeit mit Pfiff

06/ 2022 – Fortbildung zum Thema sexuelle Belästigung.

Bei Informationen, die aus meiner Sicht für alle Kommunen maßgeblich oder wichtig sind, werden die Gleichstellungsbeauftragten von mir direkt angeschrieben und informiert.

4.2. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte - ehemaliger Regierungsbezirk Hannover

Für diesen Kreis gibt es zwei Koordinatorinnen, die die jeweiligen Regionalkonferenzen (2-mal im Jahr) thematisch vorbereiten und organisieren. Es werden gleichstellungsrelevante aktuelle Themen besprochen und evtl. aus der Diskussion hervorgehende Anträge für die darauffolgenden Landeskongressen vorbereitet und formuliert. Die Konferenzen fanden aufgrund der Pandemie alle online statt.

Am 23.05.2022 wurde ich zur Koordinatorin der Regionalkongress gewählt.

4.3. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte - Landesebene, Bundesebene

Als Gleichstellungsbeauftragte bin ich auch Mitglied der Landes- bzw. Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.

Im Rahmen dieser Ebene werden übergeordnete gleichstellungsrelevante Themen bearbeitet und in regelmäßigen Formaten thematisiert.

Die Landeskongressen finden (landesweit) 2-mal im Jahr statt; die Bundeskongressen (bundesweit) ca. alle 1 ½ Jahre.

4.4. Zusammenarbeit mit bzw. Mitarbeit in Organisationen/Gremien

- Beirat der HI-Reg
- Beirat Jobcenter Hildesheim
- Sparkassenzweckverband
- Lenkungsgruppe Regionales Entwicklungskonzept
- AG „Umsetzung des Regionalen Aktionsplans UN-BRK im Landkreis Hildesheim“
- Arbeitskreis Pränatal Diagnostik der Hildesheimer Beratungsstellen
- Arbeitskreis Migration und Integration
- Arbeitskreis Frauen im Kreistag

Der Arbeitskreis hat sich im April 2021 über eine digitale Plattform ausgetauscht. Ich habe über die Aufgaben, Projekte und Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle berichtet.

Darüber hinaus werden die Mitglieder des Kreistages zu aktuellen Informationen oder Veranstaltungen aus der Gleichstellungsstelle jeweils per E-Mail informiert bzw. es werden Unterlagen mit der Kreistagspost versandt.

- Projekt: Globale nachhaltige Kommune
- Arbeitskreis: Errichtung einer Hebammenzentrale
- Aktionsbündnis 25.11. - Stadt und Landkreis Hildesheim
- Arbeitskreis Diversity mit der Stadt Hildesheim
- Netzwerk Familie und Wirtschaft e.V. – Stadt und Landkreis Hildesheim
- Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft
- Arbeitsagentur/ Jobcenter
- (Frauen) Beratungsstellen, Vereinen und Verbänden
- Labyrinth Verein Hildesheim e.V. (aufgelöst seit Dezember 2021)
- Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
- BAO Ukraine

5. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Gleichstellungsbeauftragte hat die Möglichkeit in eigener Verantwortlichkeit Pressearbeit zu machen. Dabei hatte ich stets die Unterstützung der hiesigen Pressestelle – und bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich dafür.

Dieser Bereich gestaltete sich insbesondere wie folgt:

- Pressemitteilungen
- Pressegespräche
- Veröffentlichungen auf social Media Kanälen (Facebook und Instagram) und im Intranet des Landkreises Hildesheim
- Aktionen zum Equal-Pay-Day am 07.03.2022

Laut Statistischem Bundesamt liegt die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern aktuell bei 18 %, d.h. dass Frauen -umgerechnet 69 Tage ab dem Jahresbeginn- unentgeltlich arbeiten müssen.

Damit liegt Deutschland im europäischen Vergleich auf einem der letzten Plätze.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, wurde mit Unterstützung mehrerer Kooperationspartnerinnen (federführend war der KAV Hildesheim) ein Bus foliiert, der die Forderung nach mehr Lohngerechtigkeit für Frauen -den gesamten März über- durch die Stadt Hildesheim trug.

Schirmfrau dieser Aktion war die Nds. Ministerin für Soziales: Frau Daniela Behrens. Ein entsprechender Empfang fand im Rathaus Hildesheim unter Beteiligung der stellvertretenden Landrätin Frau Lipecki statt.

- Frauenpolitischer Empfang zum „Internationalen Frauentag 08. März“ im Kreishaus oder digital
 - 2020 -pandemiebedingte Absage der Veranstaltung
 - 2021 – „Das Einnehmen von Räumen – Frauen im 20./ 21. Jahrhundert.“
Referentin: Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt, Professorin für deutschsprachige Literatur, digitale Veranstaltung
 - 2022 – Gleichberechtigung braucht Zeitgerechtigkeit –
Referentin: Teresa Bucker, Autorin und preisgekrönte Journalistin, digitale Veranstaltung

- 2016 - 2022 – Broschüre „Ferienbetreuung in der Region Hildesheim“

Die durch die Gleichstellungsstelle des Landkreises Hildesheim seit dem Jahr 2016 jährlich aufgelegte Broschüre „Kinder – Ferienbetreuung in der Region Hildesheim“ bietet eine attraktive Mischung aus Erlebnis- und Abenteuerfreizeiten, Zeltlagern, Bildungs- und

Begegnungsmöglichkeiten von Bildungsträgern und diversen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren in Stadt und Landkreis Hildesheim und unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Vereinbarung von Berufstätigkeit und verlässlicher Ferienbetreuung.

Gerade in Zeiten der Pandemie wurde dieses Angebot stark nachgefragt.

6. Fortbildungen/ Tagungen:

Ab 06/2020

September	Konfliktlösung im Führungsalltag, Inhouse Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten an Bewerbungs- und Auswahlverfahren, NSI Hannover Basisseminar für Gleichstellungsbeauftragte, Vernetzungsstelle Hannover
Oktober	Fortbildung Zeitmanagement, Inhouse Grundlagen der Stellenbesetzung -und bewertung nach TVÖD, KBW Berlin Digitale Gewalt, Zoom
November	Fachtag Gleichstellung, online, KBW Berlin „Gestern Kollegin, heute Führungskraft, NSI Hannover
Dezember	Das NGG und der Gleichstellungsplan, Vernetzungsstelle Hannover

2021

Januar	Fortbildung zum Thema: sexuelle Belästigung, online, KBW
Februar	Wirksam führen-trotz räumlicher Distanz, online
April	Seminar Partnerschaftsgewalt, online Leitung von virtuellen Meetings, Vhw online
Mai	Fachtag Personal, online, KBW Berlin
August	Fortbildung zum Thema gendergerechte Sprache, online, KBW Berlin Fortbildung: Der Umgang mit der Politik, online
September	Fortbildung Diversity, online KBW Berlin Fortbildung Arbeitsrecht, KBW Berlin
Oktober	Fachtag "Grundrecht Gleichstellung - Veränderung kulturell bedingter Rollenbilder", NSI Hannover

Fachtag Gleichstellung, KBW Berlin

November Fortbildung inhouse: Kollegiale Beratung

2022

Januar Bewertung von Beamtenstellen – Grundseminar, NSI Hannover

April Tagesschulung Ukrainehelferin, online, Institut für Bildungscoaching

Teilnahme an der europäischen Charta der Vielfalt, online

Mai Strategische Gleichstellungspolitik, KBW online (verschoben)

Juni interkulturelle Kompetenz, inhouse

Fortbildung Stellenbewertungskommission, inhouse

Juli Fortbildung Beamtenrecht, KBW Berlin

Oktober Fachtag Gleichstellung, KBW Berlin

7. Ausblick

Die Themenfelder, mit denen das Team der Gleichstellungsstelle sowohl im internen als auch im externen Bereich befasst ist, sind vielfältig und facettenreich.

Im internen Bereich werden die Evaluierung des Gleichstellungsplans und die Entwicklung der darin aufgeführten Maßnahmen, ein Schwerpunkt der Gleichstellungsarbeit sein. Hier ist insbesondere die Maßnahme „Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz“ zu nennen.

Darüber hinaus hat der Themenkomplex des mobilen Arbeitens durch das Pandemiegesehen mehr an Bedeutung gewonnen. Neben der Flexibilisierung der Arbeit und verbesserten Vereinbarung von Berufstätigkeit und Familie sind dabei Aspekte von Rollenzuordnungen zu beachten, d.h. dass Sorgearbeit gerecht aufgeteilt wird und es nicht dazu führt, dass „angeblich“ bereits überholte Rollenbilder (rollback) wieder vermehrt zu Tage treten.

Die Betrachtung von Fachaufgaben des Landkreises Hildesheim unter dem Aspekt „Gleichstellungsrelevanz“ wird für die einzelnen Bereiche der Kreisverwaltung noch stärker zu thematisieren sein.

Die Novellierung des NGG ist beim Land in der Abstimmung der Ressorts. Es bleibt abzuwarten, ob sich daraus neue interne Schwerpunkte ergeben und wie sich diese auf die Wahrnehmung der Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten auswirken werden.

Neben den Themen „Gewalt gegen Frauen“, weiterer „Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen in der Region Hildesheim“ sind auch die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung auf das Thema Gleichberechtigung zu analysieren. Digitalisierung wird überwiegend von Männern (80 % der Softwareentwickler sind männlich) gestaltet und wer gestaltet, bestimmt, was und wie gestaltet wird. Es ist darauf zu achten, dass das Digitale nicht zur Chancenungleichheit beiträgt. Dieses Thema werden wir professionell beim „Internationalen Frauentag 2023“ vorstellen.

Ab dem 23.06.2022 bis zum 31.08.2022 wird die Ausstellung „Kurz die Welt retten, starke Frauen in schwierigen Zeiten“ im Foyer des Landkreises Hildesheim zu sehen sein.

Hier werden Bilder von Hildesheimer Frauen in dem von der „Covid 19 Pandemie“ bestimmten Alltag gezeigt. Die fotografierten Frauen aus den unterschiedlichsten Professionen berichten in persönlichen Briefen über ihren Umgang mit der Pandemie.

Des Weiteren wird sich die Gleichstellungsstelle als Kooperationspartnerin an der Ausstellung „Frauenlinien“ beteiligen, welche im September in den Räumen der Antonia e.V. eröffnet werden soll. Frauengenerationen erzählen ihre Lebensgeschichten und anhand gezeigter Portraits werden wir zu einer Zeitreise eingeladen. Ziel des Projektes ist es u.a. die verschiedenen Möglichkeiten der Generationen bezüglich der Ausbildung und Selbstbestimmung der Frauen aufzuzeigen. Aber auch die Sachverhalte „Einfluss der Frauenbewegung“ und die Abhängigkeit der verschiedenen Lebenswege von den politischen Ereignissen der jeweiligen Zeit werden thematisiert. Die Ausstellung wird von einem interessanten und vielfältigen Rahmenprogramm begleitet.

Auch hierzu sind sie herzlich eingeladen!

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen als Ansprechpartnerin jederzeit gern zur Verfügung.

Katina Bruns
Gleichstellungsbeauftragte